

Die Früchte der Arbeit ernten

gs1.ch/weiterbildung

An der Diplomfeier der Absolventinnen und Absolventen der eidgenössischen Prüfungen zu Logistikfachmann, Logistikleiter und Supply Chain Manager hatten unter anderem ein Bademantelfabrikant, ein Truthahn und eine Milchkuh einen grossen Auftritt.

Das ich es geschafft habe macht mich stolz.» Die Freude steht Eric Thomman ins Gesicht geschrieben – und er hat allen Grund zum Jubeln. Der 28-Jährige ist einer von 148 Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs zum Logistikfachmann, die am 21. August 2015 im Berner Kultur Casino ihren eidgenössischen Fachausweis in Empfang nahmen. Die eineinhalbjährige Ausbildung sei vom ersten Tag an heftig gewesen, so der frischgebackene Fachmann. «Die Lernmethoden mit Fallstudien und Teamarbeit waren für mich neu, aber ich wollte mein Wissen vertiefen.»

OPFER BRINGEN

Von den Freuden und Leiden des Lernens sprach auch Markus Haider, Absolvent des zweieinhalbjährigen Lehrgangs zum eidgenössisch diplomierten Supply Chain Manager. Er war Gastredner am offiziellen Teil der Diplomfeier, die zuvor von Thomas Bögli, Leiter der «GS1 Academy» im Glanz zweier prächtiger Kronleuchter eröffnet worden war. «Die Freude am Lernen zu Beginn der Ausbildung ging vor der ersten Zwischenprüfung in eine intensive Lernphase über, die

auch mit Leiden verbunden war», blickte Haider zurück. Das bestandene Teilexamen habe ihm jedoch Auftrieb für den zweiten Teil des Lehrgangs gegeben. Als Höhepunkt nannte er die vier Monate, in denen er sich mit seiner Diplomarbeit beschäftigte. «Für das Diplom musste ich auf vieles verzichten und Opfer bringen. Aber heute ist dies vergessen. Jetzt freue ich mich über das Wissen sowie die neuen Freunde und Kollegen, die ich durch diese Ausbildung gewonnen habe.»

BESCHEIDEN ZUR WELTKARRIERE

Auch Stephan Mathys, Präsident der Prüfungskommission des Lehrgangs zum Logistikfachmann/-frau, weiss, welchen Aufwand die Absolventen der Weiterbildung in Kauf nehmen. Zur Einleitung der Fachausweis-Übergabe erinnerte er sich an eine Begegnung mit einem Kandidaten an der Zwischenprüfung. Dieser zweifelte daran, ob sich sein Engagement wohl lohne – die ganz grossen Karrierechancen schienen ihm weit weg. «Kennt jemand Amanico Ortega Gaona», fragte Mathys. Die ratlosen Blicke aus dem Publikum erstaunten ihn nicht. Denn der Spanier, Gründer der internationalen Modekette Zara und heute reichster Europäer, ist trotz seines immensen Erfolgs der bescheidene Mann geblieben, der in den 1960er-Jahren zusammen mit seiner Ehefrau Bademäntel fabrizierte und so sein Geschäft begann. Er erwarte nicht, dass nun jede und jeder eine Weltkarriere im Textilgeschäft anstrebe, habe er dem zweifelnden Kandidaten ge-

antwortet. «Was wir von Amanico Ortega Gaona lernen können, ist die Art, wie er seine Aufgabe anpackte. Hartnäckig, mutig, kreativ, positiv denkend und wenn nötig, gegen den Strom schwimmend.»

TRUTHAHN-SYNDROM VERHINDERN

In Vertretung des Prüfungskommissionspräsidenten Guido Grütter übergab Kommissionsmitglied Roland Egli den sechs erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs zum Logistikleiter ihre eidgenössisch anerkannten Diplome. Er lobte deren Zielstrebigkeit, Durchhaltewillen und Beharrlichkeit auf dem Weg zum Zertifikat und riet den Diplomanden, ihr gewonnenes Wissen vorausschauend anzuwenden und auf neue Gegebenheiten gefasst zu sein. «So verhindern sie das Truthahn-Syndrom», erklärte er. Ein Truthahn, der Tag für Tag gefüttert werde, verlasse sich auf diese Gewissheit. Ohne sich auf mögliche Veränderungen seiner Situation gefasst zu machen, steuere das Tier jedoch blind auf sein Ende als Sonntagsbraten hin.

VON KÜHEN UND IHRER MILCH

Mit einem Beispiel aus der Tierwelt wartete anschliessend auch Georg Burkhardt, Präsident der Prüfungskommission des Lehrgangs zum eidgenössisch diplomierten Supply Chain Manager, auf. «Wir wollen wissen, woher die Kuh kommt, deren Milch wir trinken. Wir möchten sowohl ihren Namen als auch die Weide auf der die Kuh grast kennen und möchten



Die besten Absolventen v.l.n.r.: Martin Jenny, Supply Chain Manager (5,0), Logistikleiter Tenzin-Yeshi Dochenchog (4,9), Logistikfachmänner Florian Schenker und Fabian Strecker (5,3)

wissen, welche Qualität die Milch hat.» Nebst der Warenlogistik und der Preiskontrolle müssten Supply Chain Manager auch diese Informationsmenge verarbeiten. «Im Unternehmen müssen sie abteilungsübergreifend denken. Dazu sind nicht nur technische Fähigkeiten nötig, sondern auch ein hohes Mass an Sozialkompetenz. Diese zu entwickeln ist genauso wichtig, wie das Erlernen der fachlichen Grundlagen.»

ERHOLUNG VON DEN STRAPAZEN

Nach einem Chanson von Oli Kehrli, der die Diplomfeier mit berndeutschen Liedern im Stile der Berner Troubadoure auflockerte, stieg die Spannung im Saal, denn nun stand die zu Beginn der Feier angekündigte Überraschung auf dem Programm: Die besten Absolventen jedes Lehrgangs wurden ausgezeichnet und mit einem Globetrotter-Gutschein im Wert von 500 Franken für ihre gute Leistung

belohnt. Von den Lernstrapazen können sich Florian Schenker und Fabian Strecker, die beide die Ausbildung zum Logistikfachmann mit der Note 5,3 abschlossen, nun auf einer wohlverdienten Reise erholen. Als bester Logistikleiter erreichte Tenzin-Yeshi Dochenchog einen Notendurchschnitt von 4,9. Martin Jenny wiederum schloss seine Weiterbildung zum Supply Chain Manager mit einer runden 5,0 ab.

UNERWARTETER MEHRWERT

«Die Ausbildung hat mir neue Perspektiven eröffnet», freut sich der frisch gekürte Supply Chain Manager Martin Jenny beim Apéro auf der herrschaftlichen Terrasse des Kultur Casinos. Er sei in der Versandlogistik und dem Prozessmanagement tätig und habe schon während der Ausbildung sein Wissen am Arbeitsplatz anwenden können. Noch einmal in die Schule zu gehen, habe ihm einen gänzlich

unerwarteten Mehrwert beschert, so der 44-Jährige. Wohl nicht zum letzten Mal hat Tenzin-Yeshi Dochenchog die Schulbank gedrückt. Der ausgezeichnete Logistikleiter ist überzeugt, dass er in den kommenden Jahren wiederum eine Weiterbildung in Angriff nehmen wird. Aber nicht sofort: «Zuerst genieße ich nun, was ich geschafft habe.» Damit spricht der 29-Jährige wohl so manchen der Absolventinnen und Absolventen, die sich an diesem lauen Sommerabend zum Feiern getroffen haben, aus dem Herzen. *Julia Konstantinidis*

Weiterbildungslehrgänge von GS1 Schweiz als Wegbereiter für Ihre Karriere

Der Fachverband für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke, GS1 Schweiz, setzt sich unter anderem für die zielgerichtete und praxisorientierte Weiterbildung ein und ist in der Schweiz die führende Bildungssituation für Logistik und Supply Chain Management.